

# Die unerkannte Ressource Materialwirtschaft

## Teil 11: *Aussagen der Statistik*

*Die Bewertung der Inventurposten erfolgt auf Grundlage der Anschaffungskosten für erworbene Güter oder Herstellungskosten für selbst produzierte Güter. Es gibt verschiedene Bewertungsmethoden. Im vorletzten Teil der Serie geht es um die Aussagen, die Sie aus der Inventurstatistik ablesen können.*

Die Bewertungsmaßstäbe sind zwar im HGB § 255 geregelt aber in der Praxis nicht immer so ganz einfach anzuwenden, da die allgemeine Marktsituation zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden kann.

### *Mögliche Situationen*

Sie haben Artikel mit oder ohne Bestand. Für die Vorkalkulation, mit deren Hilfe Sie die Soll-Mengen ermitteln, verwenden Sie Staffelpreise oder individuelle Einkaufskonditionen. Der Auftrag ist erteilt, nun erfolgt

die Materialbestellung mit dem Preis für die Charge. Nach der Zugangsbuchung ist der Artikel im Lager. Trifft die Rechnung ein, kennen Sie den Chargenwert. Hatten Sie noch Material am Lager und diesen Bestand mit der Bestellung lediglich ergänzt, dann erfolgt die Bewertung mit dem durchschnittlichen Einkaufspreis. Die Mengen und Leistungen stellen Sie mit der BDE fest und in der Nachkalkulation dar. Liefern Sie alle produzierten Güter aus, erfolgt die Zuordnung des Wertes zum Kostenträger. Kommen Teile der produzierten Güter ans Lager, dann ist der Einstandspreis Teil der Herstellkosten. Diese müssen Sie kennen, auch wenn der Kunde die Herstellkosten bezahlt, da das Lager versichert sein muss.

### *Materialwert und -umschlag*

Ist der Wert des durchschnittlichen

Einkaufspreises höher als im Vorjahr, weist das auf einen erhöhten Lagerbestand hin.

Beim Niederstwert wird immer der letzte Einkaufspreis für die Bewertung herangezogen, falls dieser niedriger ist als der durchschnittliche Einkaufspreis. Steigt der Niederstwert, bedeutet das, die Preise haben sich erhöht und Sie müssen den Verkauf entsprechend informieren.

Steigt die Umschlagsbewertung nach Lagerdauer, dann haben Sie mehr Ladenhüter am Lager. Sie sollten die Mitarbeiter anhalten, den Kunden diese Materialien anzubieten.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden meist ohne Lagerbewegung geführt. Dass Artikel ohne Lagerbewegung reduziert wurden, können Sie aus der Entwicklung der Umschlagsbewertung nach letzter Bewegung schliessen. Prüfen Sie ob die Bestände für eine

Autor: Maximilian Spies  
Leiter Printplus AKADEMIE  
Printplus AG | CH-9451 Kriessern  
Telefon +41 71 7379800  
m.spies@printplus.ch | www.printplus.ch

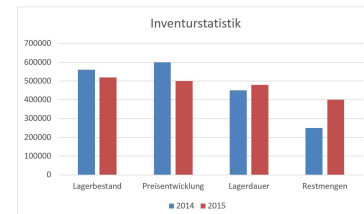


störungsfreie Produktion ausreichend sind.

Steigt die Umschlagshäufigkeit, werden Materialien schneller umgeschlagen und liegen weniger am Lager. Das ist grundsätzlich gut, allerdings sollten Sie die Versorgung mit diesen Materialien sicherstellen.

### *Meine Empfehlung*

Mit geeigneten Controlling-Werkzeugen erreichen Sie Transparenz und Sicherheit über den Wert und den Umschlag der Materialien.



Die Inventurstatistik macht die Entwicklung der Artikel deutlich.